

Neue Macrolepidopteren aus Palaestina.

Von

Rudolf Püngeler in Aachen.

Pseudohadena idumaea n. sp. Spannweite 31 mm,
Vorderflügelänge 15 mm.

Vorderflügel bräunlichgrau, wenig heller als bei südfranzösischen Stücken der weit grösseren *chenopodiphaga* Rbr., auch in der Zeichnung ist sie dieser Art am ähnlichsten, so dass sie dort eingereiht werden kann; die Makeln kaum lichter als die Grundfläche, fein schwarz umzogen, die längliche Zapfenmakel an den scharfen, schwarzen Wurzelstrahl anstossend, die runde Makel ein unregelmässiges Viereck bildend, dessen eine Spitze zur normal geformten Nierenmakel hin ausgezogen ist; die beiden Mittellinien nicht scharf, die innere einige grosse Zacken bildend, die äussere kurz gezähnt; die unregelmässige, gezackte Wellenlinie ähnlich wie bei *chenopodiphaga*, die schwarzen Striche an ihrer Innenseite schärfer hervortretend; die deutlich gewellte, unterbrochene Saumlinie schwärzlich; die Fransen mit verloschener, dunkler Theilungslinie und dunklen Fleckchen in der Fortsetzung der schwärzlichen Rippenenden. Hinterflügel weisslich grau mit breiter, dunkler Saumbinde, lichter als bei *chenopodiphaga*, die Rippen wie bei dieser braun. Unterseite der der genannten Art ähnlich, weisslich, sparsam braun bestäubt, alle Flügel mit licht gekerntem Mittelflecken, dahinter auf den vorderen zwei, auf den hinteren eine mehr oder weniger verloschene Linie. Mittelglied der Palpen nach unten dicht behaart, das etwas hängende Endglied länger als bei *chenopodiphaga*; Fühler mit glattem Schaft, beim ♂ sehr kurz gewimpert; Vorderbeine mit weniger langen Dornhaken des ersten Tarsengliedes als bei *chenopodiphaga* und den meisten Arten der Gattung. Körperbau kräftig, Hinterleib ohne Schöpfe, Afterbusch bei beiden Geschlechtern kurz und schmal.

Beschrieben nach drei frischen Paaren, die gleich den folgenden beiden Arten in der Umgebung der Stadt Petra südlich vom Todten Meer von Herrn Bacher gefangen wurden.

2. **Epunda Bacheri** n. sp. Spannweite 32 mm, Vorderflügelänge 15 mm.

Vorderflügel dicht und glatt beschuppt, trüb grau-röthlich; Wurzel und Saumfeld zeichnungslos; die innere Mittellinie schwach gewellt, die äussere gezähnt, beide am Innenrand genähert, ihr Zwischenraum dort dunkel ausgefüllt; die oberen Makeln undeutlich, nicht scharf begrenzt, von der Farbe der Grundfläche, dunkler umwölkt, Zapfenmakel fehlend. Hinterflügel trüb weissgrau mit röthlichem Anflug, hinter der Mitte eine undeutliche, dunkle Linie, der Saumtheil bindenartig dunkler. Unterseite röthlich grau mit etwas dunkleren Rippen, die Hinterflügel wurzelwärts lichter. Fühler etwas kürzer gekämmt als bei *lichenea* Hb.. Palpen mit längerem Endgliede, Thorax mehr wollig behaart.

Es liegen drei ziemlich frische ♂♂ dieser neuen Art vor, die ich zu Ehren des Entdeckers benenne. Der gekämmten Fühler wegen setze ich sie sowie *lea* Stgr. und *rebecca* Stgr. lieber zu *Epunda*, die aber vielleicht besser als Untergattung von *Polia* betrachtet wird. Am nächsten steht sie der *rebecca*, doch ist diese lichter und lebhafter gefärbt und schärfer gezeichnet, die Hinterflügel sind weisser und haben unterseits einen dunklen Mittelfleck, die Fühlerzähne sind kürzer.

3. **Pseudophia wiskotti** n. sp. Spannweite des ♀ 42 mm, Vorderflügelänge 20 mm, der ♂ etwas kleiner. Der viel grösseren *lunaris* Schiff. am nächsten, mit ähnlichem Verlauf der Mittellinien und der Wellenlinie, die dort dunkel ausgefüllte Nierenmakel fehlend oder ganz schwach angedeutet, am Vorderrande innen neben der äusseren Mittellinie ein dunkler Flecken, bei den ♀♀ im obersten Zacken der Wellenlinie ein schwarzer Punkt. Die Färbung der beiden ♂♂ ähnlich grünlichgrau und braun gemischt, wie bei *lunaris*, die der 4 ♀♀ eintöniger, rein braun. Bei einem aberrirenden ♀ sind die Mittellinien breit dunkelbraun beschattet, bei zweien ist die bei *lunaris* vor dem Saume stehende Punktreihe angedeutet. Hinterflügel und Unterseite trüber und gleichmässiger braun, sonst wie bei *lunaris*, ebenso stimmt die Bildung aller Körpertheile mit dieser überein.

Ich benenne die neue Art nach meinem verehrten Freunde, Herrn Max Wiskott in Breslau.

4. *Eucrostes semitaria* n. sp. Spannweite 22 mm.
Vorderflügelänge $11\frac{1}{2}$ mm.

Sehr ähnlich der *beryllaria* Mn., die Färbung reiner grün mit eingesprengten, weisslichen Schuppen, die äussere Querlinie der schmaleren und spitzeren Vorderflügel grade, nicht wie bei jener und der mehr bläulichgrünen *olympiaria* Hd. über dem Innenrande ausgebuchtet, die gebogene, innere Querlinie deutlicher und der äusseren näher, die Mittellinie der Hinterflügel weniger wellig. Wie bei *herbaria* Hb. haben die Hinterflügel eine Haftborste, den vorgenannten beiden Arten sowie der *indigenata* Vill. fehlt diese. Hinterleib weisslich, oberseits nur auf den ersten Segmenten grün, bei *beryllaria* bis gegen das Ende. Männliche Fühler wie bei letzterer, die des ♀ deutlich kammzählig, während sie bei *beryllaria* nur sägezählig zu nennen sind; von *olympiaria* kenne ich kein ♀, eine Notiz von Freund Bohatsch z. b. V. 1879 p. 409, wonach deren ♀ fast gekämmte Fühler habe, ist nach freundlicher, brieflicher Mittheilung des Autors auf *semitaria* zu beziehen, die hiernach auch in Syrien fliegt.

Beschrieben nach zwei frischen, anscheinend gezogenen Paaren von der Nordseite des Todten Meeres.

Im nächsten Jahrgange dieser Zeitschrift denke ich die Abbildungen der vorbeschriebenen Arten zu geben.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: [Neue Macrolepidopteren aus Palaestina 331-333](#)